Offizielles Mitteilungsblatt der Feuerwehren im Enzkreis und des Feuerwehrverbands Enzkreis e.V.

LÖSCH BLATT

FEUERWEHR VERBAND ENZKREIS

Jahrgang 32 | Ausgabe 3/2023 | Heft 99

Brand eines PKWs in Kieselbronn

LEGO-Sonderausstellung im Feuerwehrmuseum in Winnenden

Ausflug der Vereinigung ehemaligen Kommandanten des Enzkreises

Beitrag und Bilder von Udo und Simone Frey er Obmann der Vereinigung der ehemaligen Kommandanten des Enzkreises

Am 15. September trafen sich die Kameradinnen und Kameraden der Vereinigung am

DDR-Museum in Pforzheim. Nach einer kurzen der Begrüßung durch Obmann Udo Frey übergab er das Wort an Frau Anica Nießner, die uns vortrefflich nahezu zwei Stunden von der deutsch-deutschen Geschichte erzählte.

An vielen Exponaten erklärte sie uns die Hintergründe von der Gründung der SED, dem Mauerbau von 1961 bis zum Mauerfall 1989. Wie im Flug verging die sehr kurzweilige Führung durch das einzige DDR- Museum im Westen. Als Dank für die lehrreiche Führung übergab der Obmann Udo Frey eine Spende an Frau Nießner für das Pforzheimer DDR-Museum. Den Tag ließen

wir im Gasthaus Akropolis unweit des DDR-Museums ausklingen. Bei griechischen Spezialitäten, feinen Getränken und kameradschaftlichen, netten Gesprächen verging die Zeit rasend schnell.

Das Fazit aller Teilnehmer: Ein sehr gelungener Tag im Kreise der Kameradschaft der ehemaligen Kommandanten.

HOLZWERK GMBH

PALETTEN
KISTEN
HOLZHANDEL

Daimlerstraße 16
71299 Wimsheim
Werner Jilg
0171/6819875
info@holzwerkjilg.de

„Wir wollen nicht lob, nicht Ruhm noch Ehr, Wir wollen im Kleinen und im Stillen, Gott zu Ehr. Den mächten zur Wehr, getreulich unsere Pflicht erfüllen Helfen in Not ist unser Gebot“

Vereinigung ehemaliger Kommandanten des Enzkreises

Vereinigung ehemaliger Kommandanten des Enzkreises
Udo Frey, Bismarckstr. 3a, 75236 Kämpfelbach

FEUERWEHR VERBAND ENZKREIS

WANTED

Wir, die ehemaligen Kommandanten des Enzkreises suchen „Nachwuchs“.
Ob Kommandant, Stellvertreter, Abteilungskommandant oder Kreisausbilder.
Neben Ausflügen, Besichtigungen und dem Jahresabschluss ist uns die Kameradschaft und Geselligkeit wichtig.

Wir freuen uns auf Euch! Bei Interesse bitte melden bei:

Obmann Udo Frey, Bismarckstr. 3a, 75236 Kämpfelbach
Udo.Frey-online@gmx.de oder 0172/7710680

24 Stunden Übung der JF-Engelsbrand vom 16. bis 17.September

Beitrag von Andreas Kusterer Jugendwart JF Engelsbrand Bilder JF Engelsbrand

Von 16. bis 17. September war es endlich wieder soweit! An diesem Wochenende fand die diesjährige 24h Übung der Jugendfeuerwehr Engelsbrand statt.

Die 24h Übung ist ein Berufsfeuerwehrtag, an dem die Jugendfeuerwehr eine Schicht einer Berufsfeuerwehr simuliert. Innerhalb dieser Zeit müssen mehrere Einsätze abgearbeitet werden. Nach monatelanger intensiver Vorbereitung durch die Jugendleitung durften wir am Samstag, den 16.September um 15 Uhr rund 30 gespannte und aufgeregte Kinder im Feuerwehrhaus begrüßen.

Zuerst wurden kurz allgemeine Abläufe und Regeln erklärt, danach die Schlafplätze bezogen und die Schichten eingeteilt. Hier wurden alle Kinder auf die Fahrzeuge und in die verschiedenen Trupps verteilt. Jeder bekam einen eigenen Meldeempfänger, der im Einsatzfall piepst. Damit jeder weiß, wie er sich im Alarmfall zu verhalten hat, wurde ein Probealarm mittels Alarmdisplays im ganzen Haus, sowie über Lautsprecherdurchsagen und Meldeempfänger ausgelöst. Insgesamt wurden alle 5 Fahrzeuge der Feuerwehr besetzt. Unterstützt wurden wir durch die Malteser der Ortsgruppe Engelsbrand mit 2 Fahrzeugen.

Um 16:04 Uhr wurden wir mit dem Stichwort „Explosion, mehrere Verletzte“ nach Grunbach gerufen. Sofort wurden 2 LF besetzt, die dann anschließend zum Einsatzort eilten. Vor Ort erkundeten die beiden Gruppenführer mit den Meldern die Einsatzlage. Bei einem Grillfest mit insgesamt 12 Personen ist es aus ungeklärten Gründen zu einer Gasflaschenexplosion gekommen. Hierbei wurden 2 Personen schwer, 4 mittelschwer und 6 leicht verletzt. Neben der Erstversorgung der Verletzten, wurden 2 kleinere Brände mit einem Schnellangriff gelöscht. Die Verletzten wurden nach und nach dem Rettungsdienst übergeben, der die weitere medizinische Versorgung übernahm. Währenddessen haben auf der Feuerwache die beiden anderen Gruppen eine theoretische Unterrichtseinheit durchgeführt.

Gegen 17 Uhr wurde die Besatzung des TLF mit dem MTW zum Bikepark alarmiert, um den Rettungsdienst bei einer Tragehilfe zu unterstützen. Eine Radfahrerin war in einem schwer zugänglichen Bereich gestürzt und wurde dann mittels Spineboards aus dem Gelände gebracht und vom Rettungsdienst weiter versorgt.

Um 17:45 Uhr ertönten erneut die Alarmglocken. Es wurde eine bewusstlose Person im Wasser gemeldet. Ein LF rückte zum Einsatzort aus. Vor Ort wurde die bewusstlose Person in einem Schlauchboot vorgefunden. Mithilfe von Feuerwehrleinen, die über den See gespannt wurden, wurde das Boot an Land gezogen und die Person konnte schnell gerettet und vom Rettungsdienst versorgt werden.

„Einsatz für die Jugendfeuerwehr Engelsbrand“ hieß es erneut um 18:25 Uhr, bei dem eine durch einen Traktor verursachte Ölspur gemeldet wurde. An der Einsatzstelle konnte das Öl zügig durch Ölbindemittel abgebunden und anschließend aufgenommen werden.

Fast zeitgleich wurde eine weitere Löschgruppe zu einer Tierrettung alarmiert. Eine Katze hatte sich im oberen Teil einer Scheune versteckt und kam nicht mehr selbstständig runter. Über eine Steckleiter konnte das Tier schnell gerettet und an den erleichterten Besitzer übergeben werden.

Auch in diesem Jahr bekochte uns unsere Altersabteilung wieder mit vollem Einsatz. Zur Stärkung gab es leckere Spaghetti Bolognese mit Salat.

Nach dem Essen war etwas Zeit für Spiel und Spaß, was allerdings gegen 20:15 Uhr für alle unterbrochen wurde. Die gesamte Wachbesetzung wurde zu einem Wohnungsbrand mit 4 vermissten Personen nach Grunbach gerufen. Vor Ort erkundeten die Gruppenführer zunächst die Lage, da es sich um ein großes Objekt handelte. Es quoll bereits dichter Rauch aus dem Gebäude, daher war höchste Eile geboten. Jedes Fahrzeug erhielt einen Einsatzabschnitt, bei dem sich jeder seinen eigenen Zugang zum Gebäude verschaffte. Bereits nach wenigen Minuten konnten die Vermissten im Ge-

bäude von den Angriffstrupps gefunden und ins Freie gerettet werden. Im Anschluss wurden alle Feuer bekämpft und das Gebäude belüftet. Erschöpft kehrten wir gegen 22 Uhr wieder ins Feuerwehrhaus zurück.

Dann war Nachtruhe angesagt, die dann für zwei Fahrzeugbesatzungen gegen 0 Uhr nochmal kurzzeitig unterbrochen wurde. Die Brandmeldeanlage in der Turnhalle in Grunbach hatte ausgelöst. An der Brandmeldezentrale wurde der ausgelöste Melder ausgelesen und im Gebäude mithilfe von Gebäudeplänen ausfindig gemacht und der betroffene Bereich kontrolliert. Es konnte keine Auslöseursache festgestellt werden. Somit konnten wir nach kürzester Zeit wieder einrücken.

Nach einer ruhigen Nacht ohne weitere Einsätze wurde die Wachbesetzung gegen 7 Uhr geweckt und es gab einen Schichtwechsel.

Im Anschluss wurde ein leckeres Frühstücksbuffet eröffnet, bei dem sich alle für weitere anstrengende Stunden stärken konnten.

Dieses wurde kurze Zeit später für zwei Fahrzeugbesatzungen gestört. Es wurde ein Gartenhaus in Vollbrand gemeldet. Vor Ort bestätigte sich die Lage. Sofort begannen mehrere Trupps mit den Löschmaßnahmen und das Feuer war schnell unter Kontrolle.

Gegen 9 Uhr erreichte uns ein automatischer Notruf von einem Fahrzeug mit den Koordinaten für den Unfallort. Zwei Fahrzeuge wurden zum Einsatzort entsandt. Es handelte sich um einen Unfall, bei dem ein PKW mit einem Fahrradfahrer kollidierte. Ein weiterer Radfahrer stürzte vor Schreck einen Hang hinunter. Die beiden Verletzten wurden erstversorgt und der unter Schock stehende PKW-Fahrer betreut.

Um 10:30 Uhr folgte auch schon der nächste Einsatz. „Gefahrgut klein“ hieß das Einsatzstichwort. Im Bauhof wurde eine aus einem undichten Behälter auslaufende Flüssigkeit vorgefunden. Es wurde ein Gefahrenbereich eingerichtet, da zunächst unklar war, um welchen Stoff es sich han-

delt. Ein Trupp unter Chemikalienschutzanzügen ging vor, um zunächst die Gefahrstoffnummer zu ermitteln. Da es sich tatsächlich um einen giftigen Stoff handelte, wurde die Flüssigkeit rasch in einen anderen Behälter umgefüllt und die ausgelaufene Flüssigkeit aufgenommen. Im Anschluss konnte der Trupp in dem vom zweiten Fahrzeug aufgebauten Dekontaminationsplatz gesäubert werden.

Pünktlich um 12 Uhr gab es dann Fleischküchle mit Kartoffelsalat zum Mittagessen.

Durch die Meldeempfänger wurden die Einsatzkräfte nach dem Mittagessen zum nächsten Einsatz in den Ortsteil Engelsbrand gerufen. In einem Gebäude trat Gas aus einer undichten Gasleitung aus und zwei Personen hielten sich noch im Gebäude auf. Diese konnten zügig aufgefunden und ins Freie gebracht werden. Ein Trupp unter Atemschutz konnte den Gashahn im Keller ausfindig machen und schließen.

Zum letzten Einsatz des Tages wurden wir kurz nach 14 Uhr nach Salmbach gerufen. Es war ein Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten gemeldet, weshalb die gesamte Wachbesatzung ausrückte. Vor Ort war die Lage zunächst recht unübersichtlich. Zwei PKW waren frontal kollidiert, bei dem beide Fahrzeuge von der Fahrbahn geschleudert wurden. Aus einem der Fahrzeuge drang Rauch aus dem Motorraum, weshalb sofort ein Löschangriff eingeleitet wurde. Der Fahrer dieses PKW war vermisst, der Beifahrer befand sich

bereits außerhalb des Fahrzeuges, war allerdings verletzt und wurde von einem Trupp in Sicherheit gebracht. Der Vermisste wurde von einer Fahrzeugbesatzung im Wald gesucht und nach einiger Zeit aufgefunden und gerettet. Der Fahrer sowie

der Beifahrer des anderen Fahrzeuges befanden sich noch innerhalb des PKW. Zunächst musste hier ein Baum entfernt werden, um Zugang zu den beiden Verletzen zu schaffen. Im Anschluss wurden beide Verletzten aus dem Fahrzeug gerettet und ebenfalls an den Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben.

Nach Beendigung des letzten Einsatzes wurden im Feuerwehrhaus alle Fahrzeuge wieder auf gerüstet und gesäubert.

Anstrengende 24 Stunden lagen hinter uns, alle Teilnehmer waren sichtlich erschöpft und konnten gegen 16 Uhr nach Hause verabschiedet werden.

Wir bedanken uns bei allen Helfern für dieses unvergessliche Wochenende. Ein herzliches Dankeschön geht an die Malteser Engelsbrand, die Gemeinde Engelsbrand, Fa. Bauer, Fa. Staib, Fa. Mai, alle Küchenhelfer, Übungsvorbereiter, den Statisten und allen, die uns Übungsobjekte zur Verfügung gestellt haben und natürlich den Kindern und Jugendlichen. Denn ihr seid die Zukunft der Feuerwehr!

Einbruchschutz
Brandschutz

VdS
Anerkannte Errichterfirma
Einbruchmeldetechnik
Brandmeldetechnik
DIN 14675

Bundesverband der Hersteller- u. Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e. V.
Geprüfte Errichterfirma
BHE
für Anlagen zum Schutz von Personen und Sachwerten

MAI
Sicherheitstechnik

Industriestraße 12
75242 Neuhausen-Hamberg
Tel. 07234-94633-0
Fax 07234-94633-11
info@mai-sicherheitstechnik.de

Der gesamte Brandschutz für Privat und Gewerbe
- externer Brandschutzbeauftragter
- Ausbildung von Brandschutz- u. Evakuierungshelfern nach BGI/GUV-I 5182
- Feuerlöschtraining für Ihre Mitarbeiter
- Durchführung von Evakuierungsübungen
- Erstellung von Brandschutzordnungen
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Brandmeldeanlagen nach VdS und DIN 14675
- Feuerlöscher
- Brandabschottungen und Brandschutzbekleidungen
- Rauchwarnmelder
- Rauch- und Feuerschutztüren

www.mai-sicherheitstechnik.de

Berufsfeuerwehrtag 2023 der Jugendfeuerwehr Kieselbronn

Beitrag von Valentin Ruf und Tobias Herwig beide FF Kieselbronn; Bilder Valentin Ruf (FF Kieselbronn)

Am Wochenende vom 23. bis 24. September fand bei der Jugendfeuerwehr Kieselbronn der Berufsfeuerwehrtag statt. Während dieser Zeit hielten sich 16 Jugendliche unter Aufsicht ihrer Betreuer insgesamt 24 Stunden im Gerätehaus auf und absolvierten währenddessen verschiedene Übungen, Freizeitaktivitäten und diverse Übungseinsätze. Pünktlich am Samstag den 23 September

um 13 Uhr Tratten die Teilnehmenden zum Dienst an, und wurden auf die Fahrzeuge eingeteilt und bezogen ihre Quartiere. Anschließend folgte die Fahrzeugübernahme mit Fahrzeugkunde. Diese wurde jedoch gegen 14 Uhr durch zwei Einsätze unterbrochen. Mit dem Löschgruppenfahrzeug rückten die Jugendlichen zu einer Technischen Hilfeleistung mit auslaufendem Kraftstoff in die Enzberger Straße aus. Wenige Augenblicke später wurden das Tragkraftspritzenfahrzeug und der Mannschaftstransportwagen zu einer weiteren technischen Hilfeleistung zum Backhaus ins Unterdorf alarmiert. Hier befand sich Wasser im Gebäude, welches abgepumpt werden musste. Die Jugendlichen arbeiteten die Einsätze ab und kehrten wieder zum Gerätehaus zurück, wo der Tagesablauf fortgesetzt wurde. Gegen 17:15 Uhr wurde die Jugendfeuerwehr Kieselbronn zum dritten Einsatz ihres Berufsfeuerwehrtags alarmiert. Mit allen drei Fahrzeugen rückten die Floriansjünger zu einem Gebäudebrand in den Bauhof aus. Bereits auf der Anfahrt war eine starke Verrauchung im Raible sichtbar. Ebenfalls rückte die Jugendfeuerwehr Niefern mit einem Löschfahrzeug zur Unterstützung an. Vor Ort wurden mehrere Trupps zur Brandbekämpfung und zur Riegelstellung eingesetzt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Einsatzes kehrten die Jugendlichen aus Kieselbronn und Niefern zum gemeinsamen Abendessen ins Gerätehaus Kieselbronn zurück. Um 21:30 Uhr wurden die Jugendlichen schließlich zu ihrem letzten Einsatz des Tages alarmiert. Im Bereich des Industriegebietes kam es zu einem Gefahrgutunfall mit auslaufender Flüssigkeit. Auch diesen Einsatz

absolvierten die Jugendlichen mit Erfolg und kehrten schließlich zur Nachtruhe zurück.

Der zweite Tag des Berufsfeuerwehrtags der Jugendfeuerwehr starte nach einer ruhigen Nacht gegen 7 Uhr mit einem Einsatzalarm. Angenommen wurde ein Brandmeldealarm im Gebäude der Grundschule Kieselbronn. Mit allen drei Fahrzeugen rückten die Jugendlichen zum Objekt aus. Vor Ort zeigte sich bei der Erkundung ein Kleinflächenbrand im Bereich des Fußballplatzes. Dieser wurde mit Kleinlöschgerät gelöscht, sodass die Jugendlichen zum Frühstück ins Gerätehaus zurückkehren konnten. Im Anschluss folgte Freizeit, welche zum Fußballspielen im Feuerwehrhof genutzt wurde. Diese wurde jedoch gegen 10:30 Uhr aufgrund eines weiteren Einsatzes unterbrochen. Im Bereich Wiesle/ Gewann Seefeld wurde ein Brand einer Gartenhütte angenommen. Bereits auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung erkennbar. Vor Ort zeigte sich, dass eine „Gartenhütte“ im Vollbrand stand. Mit mehreren Trupps zur Brandbekämpfung wurden die Nachwuchsretter Herr der Lage und konnten somit auch ihren letzten Einsatz des Tages erfolgreich abschließen. Nach der Rückkehr wurden die Fahrzeuge gründlich gereinigt und wieder einsatzklar gemacht. Zum

Abschluss folgte noch ein gemeinsames Mittagessen, bevor der BF-Tag gegen 13 Uhr am Sonntagmittag sein Ende fand. Für die Mädchen und Jun-

gen der Jugendfeuerwehr Kieselbronn ist der Berufsfeuerwehrtag jedes Jahr erneut ein Highlight. Dabei haben die Jugendlichen die Möglichkeit, das Erlernte in realistischen und dennoch altersgerechten Einsatzübungen anzuwenden. Der Spaß und die Kameradschaft stehen dabei ebenso im Mittel-

punkt. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer im vorder- und Hintergrund, die diese Aktion für die Jugendfeuerwehrangehörigen erst möglich gemacht haben!

Großevent, Unwetterlage – Feuerwehr im Dauereinsatz

Beitrag von Jan Gehrig FF Straubenhardt Bilder FF Straubenhardt

Wir, die Feuerwehr Straubenhardt, möchten dieses Jahr einen kleinen Einblick geben, was wir am und rund um das diesjährige Happiness Festival geleistet haben. Die Feuerwehr stellt dort die Brandsicherheitswache, hierzu sind nachts drei Einsatzkräfte mit einem Löschfahrzeug anwesend. Zur Hauptfestivalzeit sind 22 Einsatzkräfte mit drei Löschfahrzeugen anwesend, diese sind an unterschiedlichen Stellen auf dem Festivalgelände verteilt und jeweils ein Trupp läuft Streife. Neben der Feuerwehr Straubenhardt stellt die Feuerwehr Neuenbürg Fahrzeug und Personal bereit, damit für Straubenhardt der sogenannte Grundschutz weiterhin sichergestellt werden kann. Neben der Feuerwehr stehen im eigens eingezäunten Blaulichtbereich ein Großaufgebot an Sanitätskräften, THW-Helfern, Sicherheitsdienst und Polizei bereit, um für die Sicherheit aller Besucher zu sorgen. Der DRK OV Neuenbürg sorgt zusätzlich mit einer Feldküche samt Essenszelt für eine ausgezeichnete Verpflegung aller Einsatzkräfte.

Das LF8 auf seinem Patrouillenplatz außerhalb der Hauptfestivalzeit.

Donnerstag

Der diesjährige Festivalbetrieb begann ruhig am Donnerstagabend, welcher von der Feuerwehr lediglich eine Unterstützungstätigkeit für den Sanitätsdienst forderte. Die Nachtwache wurde ebenfalls vom Sanitätsdienst zur Unterstützung angefordert.

Freitag

Der Freitagmorgen verlief ohne Tätigkeit für die Feuerwehr. Als das Festivalgelände freitagmittags für viele tausend Besucher öffnete, blieben ebenfalls besondere Vorkommnisse aus. Die Streife laufenden Trupps prüften z.B. alle Notausgänge auf Zugänglichkeit und Funktion. Mittlerweile ließ sich aber abschätzen, dass sich das Wetter am Folgetag nicht gut entwickeln sollte: Schwere Gewitter mit Sturmböen, Starkregen und Hagel waren gegen Samstagabend vorhergesagt und es begannen Planungen zu einer möglichen Evakuierung der Festivalbesucher.

Die Ruheplätze für die Nachtwache

Samstag

Nachdem auch die After-Show-Party und Nacht auf Samstag ohne Vorkommnisse verlief, rückte die Feuerwehr Straubenhardt am Samstagmorgen um 7:39 Uhr mit einem Großaufgebot zu einem Küchenbrand nach Conweiler aus, welcher sich glücklicherweise nur als angebranntes Essen im Ofen herausstellte.

Im Verlauf des Samstagmorgens wurden Besprechungen zur erwarteten Unwetterlage abgehalten, die Einsatzleitung früher als geplant personell aufgestockt. Sammelplätze und Transportmöglichkeiten wurden vorbereitet. Der Veranstalter informierte auf seinen Kanälen, dass Pavillons frühzeitig abgebaut und Autoschlüssel und Regenjacken bereitgehalten werden sollen.

Die Brandsicherheitswache zur Hauptfestivalzeit begann ebenfalls ruhig, eine Person musste aus einem Toilettenhäuschen mit blockierter Türe befreit werden. Gegen Nachmittag fiel die Entscheidung, im Feuerwehrhaus Straubenhardt die Führungsgruppe der Feuerwehr Eisingen als Gesamteinsatzleitung zu stationieren, parallel wurden drei Fachgruppen „Warnen“ der Feuerwehren Ispringen, Engelsbrand und Wurmberg alarmiert. Diese sind mit Kugellautsprechern für mobile Warndurchsagen ausgestattet. In den folgenden Stunden –

während der Festivalbetrieb bereits in vollem Gange war – folgten fast stündlich Lagebesprechungen, bei denen eine Evakuierung mit all ihren Folgen so weit wie möglich hinausgezögert wurde. Hierzu war auch ein Meteorologe vor Ort, der das Wetter beobachte und konkrete Vorhersagen geben konnte. Die Leitstelle Pforzheim erhöhte aufgrund der drohenden Evakuierung und der Unwetterlage kurzfristig ihr diensthabendes Personal.

Einsatzleitzentrale der Feuerwehr auf dem Festivalgelände, es wurden sechs Kommunikationskanäle bedient.

Um 19:45 Uhr erfolgte die Entscheidung des Veranstalters, das Festival aufgrund der Wetterprognose zu unterbrechen. Bereits um 20:10 Uhr wurden alle Besucher aufgefordert, sichere Stellen wie PKWs auf den Parkplätzen, das eigene Zuhause oder die Sammelstelle Turnhalle Schwann aufzusuchen. Die Polizei sperrte Ortsdurchgangsstraßen und startete eine Drohnenbefliegung, um die Evakuierung aus der Luft zu beobachten. Aufgrund der guten Vorbereitung des Veranstalters und aller beteiligten Organisationen konnte in der folgenden Stunde eine sehr geordnet und ruhig verlaufende Evakuierung des Festival- und Campinggeländes beobachtet werden. Nach und nach begann es zu regnen, was dann relativ schnell in starke Gewitter mit Regenfällen umschlug. Auf dem Festivalgelände hatten Veranstalter, Feuerwehr, Polizei, THW, Sanitätsdienst und Sicherheitsdienst mittlerweile auch das eigene Personal in Sicherheit gebracht und Material sturmsicher verstaut.

Von der Gesamteinsatzleitung im Feuerwehrhaus wurden die gebildeten Einsatzabschnitte Festivalgelände, Warnen, Sammelstelle Turnhalle Schwann und Sammelstelle Straubenhardthalle koordiniert. Im Feuerwehrhaus war bereits der Gerätewagen-Transport mit Wassersauger-Rollwägen für Unwettereinsätze vorbereitet.
Um 21:41 Uhr erfolgte plötzlich eine Alarmierung

Der Angriffstrupp beim PKW-Brand.

der Feuerwehr zum Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag in Feldrennach. Die verbleibenden Feuerwehrkräfte, die nicht dienstlich oder privat auf dem Festival gebunden waren, rückten als Löschgruppe gemeinsam mit Nachbarwehren und Rettungsdienst zur Brandbekämpfung aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass die Bewohner das Feuer bereits zum Großteil gelöscht hatten, die Feuerwehr kontrollierte den Dachstuhl auf Glutnester. Parallel fuhren weitere Einsatzkräfte aus dem Feuerwehrhaus zum Feldrennacher Sportplatz, dort waren durch Starkregen Schachtdeckel herausgespült worden.
Während die Löschgruppe sich mittlerweile im Feuerwehrhaus unter der Dusche erfrischte, erfolgte um 23:10 Uhr die nächste Alarmierung. Im Bereich des Festivalparkplatzes soll ein PKW im Vollbrand stehen. Die Löschgruppe rüstete sich

erneut aus und brachte am Rathaus in Schwann ein Löschfahrzeug in Bereitstellung, während ein auf dem Festivalgelände stehendes Löschfahrzeug sich auf die Suche nach dem PKW machte – der Standort war nämlich laut Leitstelle Pforzheim beim Notruf nicht genau bestimmbar. Glücklicherweise war die Polizei zuerst vor Ort und lotste die Feuerwehr zu einem Auto mit Rauchaustritt aus dem Motorraum. Nach kurzen Löscharbeiten am Campingbus konnte sich die Feuerwehr von der Einsatzstelle ausbinden und wieder auf das Festivalgelände bzw. zum Feuerwehrhaus zurückkehren.

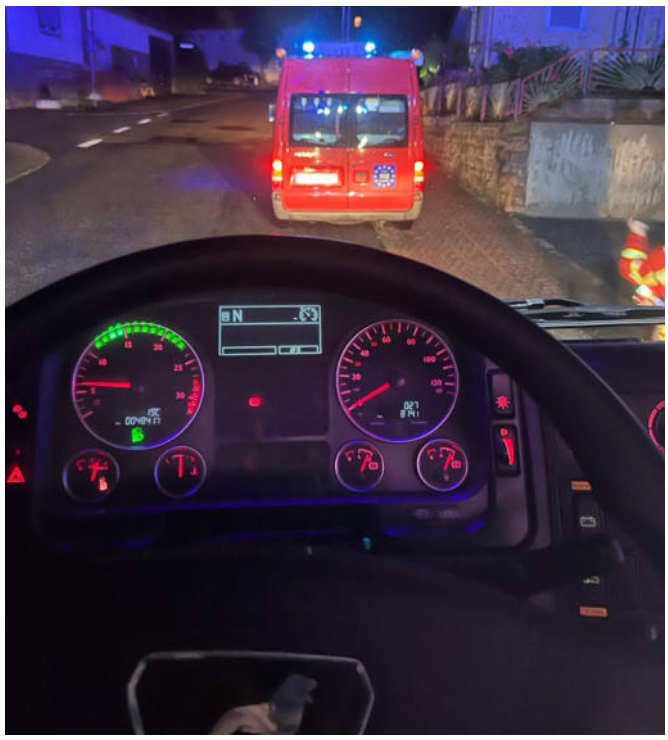
Auch auf dem Festivalgelände gab es einen Hochwassereinsatz abzuarbeiten.

Parallel liefen Lagebesprechungen, ob und wann das Festival fortgeführt werden kann, es war nicht mehr viel Zeit für die verbleibenden Bands und die After-Show-Party war zu diesem Zeitpunkt sicher abgesagt. Laufend wurde die Lage und deren Entwicklung auf dem Festivalgelände und in den Sammelstellen beobachtet. Nach meteorologischer Abstimmung mit Festivalleitung und der Gesamteinsatzleitung wurde das Campinggelände zwischen 23 Uhr und Mitternacht wieder geöffnet, um Mitternacht folgte das Festivalgelände. Es wurde nur noch Regen, aber kein Unwetter mehr erwartet.

Sonntag

Die sich im Feuerwehrhaus aufhaltende Löschgruppe war mittlerweile zu einem weiteren Unwettereinsatz ausgerückt. Eine Gemeindeimmobilie in Pfinzweiler hatte einen
Wasserschaden erlitten, die Feuerwehr brachte den Wassersauger zum Einsatz. Parallel startete der musikalische Betrieb auf dem Festivalgelände wieder, ein DJ legte Musik auf der Hauptbühne auf, bevor Kraftklub ab 1 Uhr ein verkürztes Programm bieten sollte. Seitens Feuerwehr und THW wurden die Sammelstellen in den Turnhallen geräumt und geschlossen. Die Gesamteinsatzleitung im Feuerwehrhaus bereitete sich ebenfalls auf ihre Auflösung vor, da ihre Arbeit nach Rückführung der Festivalbesucher abgeschlossen war.

Ein letzter Einsatz für die Löschgruppe im Feuerwehrhaus folgte um 00:23 Uhr, als die Leitstelle Pforzheim die Überprüfung eines Wohngebäudes nach Blitzeinschlag im Neuenbürger Stadtteil Dennach anfragte.



STR 11 und STR 45 in Dennach

Währenddessen lief auf dem Festivalgelände der Betrieb wieder auf Hochtouren, in den letzten ruhigen Stunden konnten die Einsatzkräfte noch etwas Energie tanken, bevor die Schicht der Brandsicherheitswache samstagnachts mit einstündiger Verspätung um 2:30 Uhr endete und das Gelände an die letzte Nachtschicht des Wochenendes übergeben werden konnte.

Es ging noch weiter

Es sollte nicht der letzte Feuerwehrdienst am Wochenende gewesen sein, am Sonntagnachmittag begleiteten Feuerwehrangehörige das Gemeindeevent „Straubenhardt feiert“ mit einer Brandsicherheitswache. Weitere über den Notruf 112 gemeldete Einsätze blieben am Wochenende glücklicherweise aus

Feuerwehr Straubenhardt

Die Feuerwehr Straubenhardt möchte mit diesem ausführlichen Pressebericht einen kleinen Einblick bieten, wie sich Großeinsatzlagen entwickeln können. Diese sind nicht alltäglich und die Situation auf dem Festivalgelände hat selten einen so großen Personaleinsatz gefordert. Über das gesamte Wochenende waren feuerwehrseitig 62 Einsatzkräfte in acht unterschiedlichen Schichten nach Plan auf. dem Festivalgelände im Einsatz, zusätzlich ca. 40 weitere Kräfte, die bedingt durch die Evakuierung bzw. zu Einsätzen außerhalb des Festivals nachalarmiert wurden

Gerne können Sie sich auf dieser Internetseite über das Straubenhardter Einsatzgeschehen, den Feuerwehrdienst und andere Themen rund um die Feuerwehr informieren.

Zum Abschluss ein Blick auf das leere Festivalgelände bei Nacht

Vier PKW-Brände im laufenden Jahr

Beitrag von Tobias Herwig, FF Kieselbronn; Bilder FF Kieselbronn

Am 18. April wurde die Feuerwehr Kieselbronn um 17:55 Uhr zum ersten PKW-Brand im Jahr 2023 gerufen.

Bereits auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus konnte die Lage durch die anrückenden Einsatzkräfte bestätigt werden, da sich die Einsatzstelle nur unweit vom Feuerwehrhaus befand. Innerhalb kurzer Zeit konnten der MTW und das LF16/12 ausrücken. Auf Grund eines Werkstattaufenhaltes des Kieselbronner Löschgruppenfahrzeugs wurde dieser Einsatz mit einem Ersatz-LF 16/12 (freundlicherweise von Gemeinde und FF Tiefenbronn zur Verfügung gestellt) bewältigt.
An der Einsatzstelle wurde der PKW-Brand mittels

Schnellangriff und im weiteren Verlauf mit einem Schaumrohr durch einen Trupp unter Atemschutz abgelöscht. Parallel hierzu wurde eine Wasserversorgung vom nächsten Hydranten aufgebaut und die Einsatzstelle abgesichert. Weitere Kräfte standen mit dem TSF-W in Bereitstellung. Nachdem das Fahrzeug durch den Abschleppdienst abtransportiert wurde, musste noch die Straße gereinigt werden. Nach knapp 2 Stunden standen alle Einsatzfahrzeuge wieder einsatzbereit im Feuerwehrhaus.

Am 17.Mai wurde die FF Kieselbronn gegen 19 Uhr mit dem Einsatzstichwort „PKW-Brand“ in die Bahnholzstraße alarmiert. Das Löschgruppenfahrzeug LF16/12 und der Mannschaftstransportwagen MTW rückten nur wenige Minuten nach der Alarmierung zur Einsatzstelle aus. Das TSF-W verblieb mit weiteren Einsatzkräften in Bereitstellung im Feuerwehrhaus.

Im Motorraum kam es zu einem Schwelbrand, der durch aufmerksame Passanten entdeckt wurde. Somit konnte die Feuerwehr frühzeitig alarmiert werden. Mittels Schnellangriff wurde der Entstehungsbrand gelöscht und im Anschluss der Motorraum mit der Wärmebildkamera auf versteckte Glutnester abgesucht. Hier konnte durch die Feuerwehr Kieselbronn ein größerer Schaden verhindert werden.

Dritter PKW-Brand am 31.Mai

Gegen 21.30 Uhr am 31.Mai war ein junges Paar mit ihrem PKW auf dem Weg von Niefern

nach Kieselbronn. Auf halber Strecke blieb ihr Fahrzeug mit einer Panne liegen. Die beiden konnten den PKW noch in eine Haltebucht neben der Straße bugsieren. Kurze Zeit später geriet das Auto aber vermutlich durch den technischen Defekt in Brand. Daher wurde die Feuerwehr Kieselbronn

mit dem Stichwort „PKW-Brand, freistehend“ alarmiert. Bereits kurz nach der Ausfahrt aus dem Feuerwehrhaus Kieselbronn waren Feuerschein und eine riesige Rauchwolke Richtung Niefern sichtbar (diese beeinträchtigte auch die Sicht auf der angrenzenden Autobahn A 8). Der Einsatzleiter veranlasste deswegen sofort eine Erhöhung der Alarmstufe auf „Gesamtalarm FF Kieselbronn“.

An der Einsatzstelle wurde vom LF 16/12 sofort ein Löschangriff auf das brennende Fahrzeug vorgenommen. Hierzu wurden zwei Trupps unter Atemschutz und die mitgeführten 1600 Liter Löschwasser eingesetzt. Die Besatzung des MTW wickelte den Funkverkehr mit der ILS Pforzheim und den externen Einsatzkräften ab und dokumentierte die Einsatzmaßnahmen. Die Einsatzkräfte des TSF-W unterstützten die Ausleuchtung der Einsatzstelle und betreuten den Einsatzabschnitt „Hygiene“. Hierbei wurden nach Abschluss der Löscharbeiten die vier Atemschutzgeräteträger von ihrer mit Rauch und Löschwasser verunreinigten Einsatzkleidung befreit und mit der mitgeführten Ersatzkleidung ausgestattet. Ebenfalls an der Einsatzstelle war das TLF 24/50 der Feuerwehr Pforzheim, Abt. Eutingen. Durch dieses Fahrzeug standen uns an der Einsatzstelle weitere 4000 Liter Löschwasser zur Verfügung. Da das brennende Fahrzeug genau auf einer in diesem Bereich verlaufenden Fern-Gasleitung abgestellt war, kamen noch zwei Monteure des Netzbetreibers an die Einsatzstelle, um das Risiko für die Gasleitung vor Ort einzuschätzen. Nachdem das ausgebrannte Fahrzeug vom Abschleppdienst übernommen war, wurden im Feuerwehrhaus die Einsatzfahrzeuge wieder einsatzklar gemacht (saubere Schläuche und frisch gefüllte Atemschutzgeräte verladen, Reinigung diverser Gerätschaften, Tanken). Nach Abschluss dieser Arbeiten konnten die Einsatzkräfte gegen 0.30 Uhr das Feuerwehrhaus verlassen.

Insgesamt waren an diesem Einsatz 26 Einsatzkräfte der FF Kieselbronn und Feuerwehr Pforzheim, der Polizei, des Gasnetzbetreibers und vom Abschleppdienst beteiligt.

Vierter PKW-Brand am 12.August

Zum vierten Fahrzeugbrand im laufenden Jahr wurde die Feuerwehr Kieselbronn am 12.August um 12.27 Uhr alarmiert. Auf dem Weg Richtung Häckselplatz war ein PKW in Brand geraten. Der Fahrer konnte sein Fahrzeug noch auf dem Häckselplatz abstellen und es unverletzt verlassen. Bereits auf der Anfahrt war für unsere Einsatzkräfte eine massive Rauchentwicklung aus dem Bereich Bauschlotter Weg sichtbar. Bei unserem Eintreffen stand das Fahrzeug in Vollbrand.

Vom LF 16/12 aus löschten zwei Trupps unter Atemschutz den brennenden PKW ab. Hierzu wurde das mitgeführte Wasser aus dem Tank des LF 16/12 (1600 Liter) verwendet. Ein Übergreifen des Feuers auf den gelagerten Grünschnitt auf dem Häckselplatz konnte erfolgreich verhindert werden. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde mit hydraulischem Rettungsgerät der Kofferraum des ausgebrannten PKW geöffnet und das Wrack mehrmals mit der Wärmebildkamera auf noch vorhandene Hitze überprüft. Die Besatzung des TSF-W speiste ihr mitgeführtes Löschwasser ebenfalls in den Tank des LF 16/12 ein und unterstützte die Einsatzkräfte des LF 16/12. Die Kräfte des MTW übernahmen den Funkverkehr mit der ILS Pforzheim und die Einsatzdokumentation.

Während der Löschmaßnahmen war die Zufahrt zum Häckselplatz gesperrt.

Die FF Kieselbronn war mit 16 Einsatzkräften und allen drei Fahrzeugen an der Einsatzstelle, weitere Einsatzkräfte standen im Feuerwehrhaus bereit. Ebenfalls an der Einsatzstelle waren die Polizei und ein GWT der Feuerwehr Mühlacker, welcher die verschmutzten und kontaminierten Ausrüstungsgegenstände und Einsatzkleidungen der Atemschutzgeräteträger in die Zentralwerkstatt nach Mühlacker transportierte.

Großer Flächenbrand in Kieselbronn

Beitrag von Tobias Herwig, FF Kieselbronn; Bilder FF Kieselbronn

Am Freitag, 13.Oktober wurde die Feuerwehr Kieselbronn gegen 13:15 Uhr mit dem Einsatzstichwort „Brennt Feld/Wiese zwischen Kieselbronn und Pforzheim“ alarmiert.

Die ersten Kräfte rückten kurze Zeit später mit dem MTW und LF16/12 zur Einsatzstelle aus. Bereits auf der Anfahrt war Brandgeruch wahrnehmbar und eine Rauchentwicklung im gemeldeten Bereich erkennbar.

Lage: Beim Eintreffen brannte es auf einer Wiese und das Feuer drohte sich auf das benachbarte Feld sowie auf eine angrenzende Böschung auszubreiten.

Daraufhin wurde durch den Einsatzleiter das TSF-W der Feuerwehr Kieselbronn, ein weiteres LF der Feuerwehr Niefern und für die Wasserversorgung das TLF 24/50 der Feuerwehr Pforzheim (Abteilung Eutingen) nachgefordert.

Parallel hierzu wurde von der Mannschaft des LF16/12 ein Löschangriff von zwei Seiten mittels Feuerpatschen und Löschrucksack sowie einem D-Rohr vorgenommen. Dadurch konnte die Brandausbreitung verhindert werden.

Die nachrückenden Kräfte unterstützten die Maßnahmen mit weiteren D-Rohren und Handwerkzeugen, welche speziell für die Vegetationsbrandbekämpfung beschafft wurden und hauptsächlich

auf dem TSF-W verlastet sind. Aufgrund der Rauchentwicklung wurden die Löscharbeiten teilweise unter Atemschutz (Maske und Filter) durchgeführt.

Durch die nachträglich eingetroffenen Löschfahrzeuge stand für die gesamte Einsatzdauer ausreichend Löschwasser zur Verfügung. Nach abschließender Kontrolle mittels Wärmebildkamera konnte die Einsatzstelle nach ca. 1,5 Stunden verlassen und die Einsatzfahrzeuge wieder aufgerüstet werden.

Vielen Dank an die Kameradinnen und Kameraden der Nachbarwehren für die gute Zusammenarbeit!

Ein besonderer Ausflug Tipp: der Löschblatt Redaktion

Für alle welche die Feuerwehr von gestern bis heute sehen und erleben wollen

Beitrag und Bilder von Harald Pflüger FF Winnenden

Das Feuerwehrmuseum Winnenden bietet auf 2000 Quadratmeter Ausstellungsfläche einen Überblick über 300 Jahre Brandschutzgeschichte.

Die Exponate werden in einer wirkungsvollen Kulisse, vom Ledereimer über Butten- und Handdruckfeuerspritzen, einer großen Leitersammlung, Alarmierung durch Hornisten und Alarmkanonen präsentiert. Eine der größten in- und ausländischen Feuerwehrhelm-sammlungen ist eine der besonderen Sehenswürdigkeiten. Im Jahr 2013 errichtetem Erweiterungsbau befinden sich Sondergeräte für die verschiedenen Einsätze der Feuerwehren, sowie eine Dampfspritze und 13 Feuerwehr-Oldtimer. Der Älteste ist ein Benz Gaggenau Baujahr 1924.

Kinder können in einem Oldtimer Platz nehmen. Zusätzlich werden für Kinder eine Spielecke, ein Filmvorführraum sowie eine Atemschutzübungsstrecke angeboten.

Das Feuerwehrmuseum ist direkt beim Bahnhof Winnenden und mit der S-Bahnlinie 3 für auswärtige Besucher bequem zu erreichen. Parkplätze sind vorhanden.

Öffnungszeiten Samstag und Sonntag von 10 Uhr bis 12.30 Uhr (außer an Feiertagen).
Audioguides werde kostenlos zum Rundgang überlassen. Das Museum ist barrierefrei.

Für Gruppen ab 15 Personen ist ein Besuch nach Voranmeldung jederzeit möglich.

Kontaktdaten:
Harald Pflüger
Seehalde 52/1
71364 Winnenden
Tel.: 07195/977544
E-Mail: pflueger-harald@gnx.de
Internet: www.feuerwehrmuseum-winnenden.de

Lego Sonderausstellung im Feuerwehrmuseum Winnenden

Beitrag und Bilder von Harald Pflüger FF Winnenden

Zum ersten Mal findet im Feuerwehrmuseum Winnenden vom Samstag, 7. Oktober 2023 bis zum Ostermontag 1. April 2024, eine Sonderausstellung mit Lego Exponaten statt.

Die Vereinigung der Klötzlebauer Ulm und Ludwigsburg, zeigt den großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern LEGO Modelle zum Thema Feuerwehr und Rettung. In einer großen LEGO-Stadt fahren Straßenbahnen, Einsatzkräfte helfen den Einwohnern, in den Vitrinen zeigen wir viele selbstgebaute LEGO-Feuerwehren und THW-Fahrzeuge. Auch die Ghostbusters sind zu sehen.

Dass man mit den berühmten LEGO-Steinen nicht nur spielen kann, beweisen die Klötzlebauer, ein Zusammenschluss von rund 80 LEGO Fans im Alter von 8 – 75 Jahren, mit ihrer Ausstellung. Neben teilweise schon 60 Jahre alten Original-Modellen aus der Anfangszeit von LEGO, zeigen sie viele Eigenkreationen, sogenannte MOCs (My own creation), die in oft stunden- und tagelanger Tüftelarbeit, entstanden sind. Dabei arbeiten viele von ihnen auch gemeinsam an größeren Projekten, tauschen auf monatlichen Stammtischen in Ulm und Ludwigsburg Ideen und Einzelteile aus. Die so entstandenen Modelle sind teilweise richtige Kunstwerke, die im Rahmen der Ausstellung, einen würdigen Platz in Vitrinen und auf Podesten erhalten.

Alle Interessierte, ob Groß oder Klein, sind zum Besuch in unser Feuerwehrmuseum herzlich eingeladen. Im Museumseintrittspreis (Erwachsene 4 € und Kinder 2,50 €) ist der Besuch der Sonderausstellung inbegriffen.

Die Öffnungszeiten sind jeweils an Wochenenden (Sa /So.) von 10 Uhr bis 12:30 Uhr. Sonder-

öffnungstage gibt in der Weinachtzeit bis Anfang Januar vom 27. bis 29. Dezember 2023 und vom 2. bis 5. Januar 2024 jeweils von 10 Uhr bis 14 Uhr. Sonderöffnungen mit Führungen für Gruppen ab 15 Personen sind nach Vereinbarung jederzeit möglich.

An Feiertagen sowie am 23. und 30. Dezember 2023 bleibt das Museum geschlossen.

Das Feuerwehrmuseum Winnenden befindet sich direkt neben dem Bahnhof Winnenden. Bei Fragen bzw. Gruppenanmeldungen können Sie uns wie folgt kontaktieren:
Telefon: 07195 / 977544 bzw.
E-Mail: pflueger-harald@gmx.de

Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch.

Neuer Rüstwagen für die Feuerwehr Mühlacker

Beitrag von Oliver Reinke Feuerwehr Mühlacker, Bilder Feuerwehr Mühlacker

Es so weit, seit Ende Oktober ist neuer Zuwachs der Feuerwehr Mühlacker aus Bayern in seiner neuen Heimat in der Senderstraße auf der Feuerwache angekommen.

Feierlich nahmen ihn die Mannschaft und die Ehrenabteilung entgegen.

In den 1970er-Jahren stand bereits ein Rüstwagen auf der Feuerwache, damals noch in der Rappstraße. Dieser wurde damals durch einen GW-T mit Kran und Rüstkomponente ersetzt.

Später folgte mit den Wechselladerfahrzeugen ein Abrollbehälter Rüst.

Das neue Schmuckstück löst den bisher im Dienst stehen AB-Rüst ab.

Aktuell laufen die Einweisungen für die Ausbilder und die ersten Einweisungsfahrten der Maschinisten. Das Fahrgestell mit seinen 420 PS kommt von der Firma Scania und bringt stolze 16 Tonnen auf die Waage, den Aufbau dazu lieferte die Firma Lentner. Der Gesamtpreis lag bei ca. 584.000 Euro.

Zur Beladung gehören ein Gerätesatz Absturzsicherung, hydraulische Rettungssätze, ein Schnelleinsatzboot, eine Rettungsplattform, eine Schwerlastkorbtrage und weiteres Gerät zur schweren technischen Hilfe-

leistung.

Ebenso an Bord ist ein Plasmaschneidgerät, ein fest verbauter so wie ein mobiler Stromerzeuger. Zur Ausleuchtung der Einsatzstellen dient ein leistungsstarker LED-Lichtmast.

Teile der Beladung des neuen Fahrzeuges stammen vom Vorgänger, somit mussten nur Beladungsteile ersetzt werden, die nicht mehr der aktuellen Norm entsprechen oder ablegereif sind.

Geplant ist, das neue Fahrzeug Ende 2023/ Anfang 2024 in den Dienst zu nehmen.

Impressum
Herausgeber:
Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Richard-Wolf-Straße 4 - 8,
75438 Knittlingen, Telefon: 07043 / 9350-43, Fax 07043 / 9350-51
E-Mail: vorsitzender @feuerwehr-enzkreis.de
Redaktionsanschrift:
Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh,
Kornblumenstraße 11, 77836 Rheinmünster, Telefon 07227 / 991472,
Telefax: 07227 / 991556, E-Mail: W.Meeh@t-online.de.
Redaktion:
Joachim Straub und Mona Marulli (verantwortliche), Wolfgang Meeh (Leitung), Wilfried Müller (Vertrieb), Mona Ochner (Satz Titelseite)
Schriftleitung:
Wolfgang Meeh.
Bildredaktion:
Wolfgang Meeh.
Schlussredaktion:
Wolfgang Meeh.
Verlag, Entwurf, Satz, und Anzeigen:
Wolfgang Meeh,
Druck:
Druckerei Karl Elser Druck GmbH Kißlingweg 35, 75417 Mühlacker
Telefon:07041 / 80541, Telefax:07041 / 80550

Vertrieb:
Wilfried Müller, Feuerwache Mühlacker, Senderstraße 1
75417 Mühlacker, Telefon: 07041 / 876333
Titelfoto: Bild 1 Brand eines PKW in Kieselbronn
Bild 2 Lego Sonderausstellung im Feuerwehrmuseum Winnenden
Foto: Bild 1 FF Kieselbronn©
Bild 2 Feuerwehrmuseum Winnenden ©
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Artikelkürzungen behalten wir uns vor. Angenommene und veröffentlichte Beiträge gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht der Redaktion des Löschblatts über. Nachdruck ist mit genauer Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Eine Anmerkung zur Schreibweise Wir bemühen uns eine Sprache zu gebrauchen, die beiden Geschlechtern gerecht wird oder neutrale Formulierungen wählt.
Wenn im Text nur die männliche Schreibweise verwendet wird, so ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen.
Auf eine durchgehend geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Schreibweise wurde zu Gunsten der Lesbarkeit verzichtet.
Das Löschblatt erscheint dreimal im Jahr, jeweils mit einer Auflage von 1.325 Exemplaren.

Waldbrand-Übung in Kieselbronn

Beitrag von Tobias Herwig, FF Kieselbronn; Bilder FF Kieselbronn

Am 2. September fand in Kieselbronn eine vorgeplante Waldbrandübung statt. Als Ausgangslage wurde ein brennender Traktor auf einer Wiese oberhalb vom sog. „Wasserleitungsweg“ angenommen. Im Erstalarm wurden dann gegen 9 Uhr die Feuerwehr Kieselbronn mit allen Fahrzeu-

gen sowie das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Pforzheim, Abteilung Eutingen zum Ablöschen des „brennenden“ Traktors alarmiert. Nachdem die „Brandbekämpfung“ am Traktor eingeleitet war, wurde schnell ersichtlich, dass das „Feuer“ vom Wind in den Wald hineingetrieben wird und der Wasservorrat und das Personal an der Einsatzstelle nicht ausreichen. Daher wurde als nächstes das Alarmstichwort auf „Waldbrand groß“ erhöht.

Im weiteren Verlauf der Übung kam dann Verstärkung in Form von Lösch- und Tanklöschfahrzeugen der Feuerwehren Eisingen, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Ölbronn-Dürrn und Ötisheim zur Einsatzstelle.

Am Wasserleitungsweg wurde dann ein faltbarer Wasserbehälter aufgebaut, in den die nachrückenden Tanklöschfahrzeuge ihr mitgeführtes Wasser abgeben konnten. Von dort aus wurde das Wasser über lange Schlauchleitungen von zwei Seiten in den Wald gefördert und der angenommene Waldbrand von zwei Seiten „in die Zange“ genommen. Die leeren Tanklöschfahrzeuge fuhren dann zum wieder Auftanken zur Wasserentnahmestelle an der Grundschule und anschließend wieder zurück zur Übungsstelle. Über diesen sogenannten Pendelverkehr wurde die „Einsatzstelle“ kontinuierlich mit Wasser versorgt. Im Wald konnten die dort eingesetzten Einsatzkräfte das Vorgehen bei Vegetationsbränden mittels speziellen Handwerkzeugen, D-Schlauchmaterial und „Pump-and-Roll“-Verfahren üben.

Im Hintergrund wurde der Einsatzleiter der Feuerwehr Kieselbronn von der Führungsunterstützungseinheit der Feuerwehr Maulbronn sowie der Drohnengruppe des Enzkreises (stationiert bei der Feuerwehr Knittlingen) unterstützt.

Unser Kreisbrandmeister Carsten Sorg; der Bürgermeister der Gemeinde Ölbronn-Dürrn, Nor-

man Tank; zwei Vertreter der Berufsfeuerwehr Pforzheim sowie weitere Übungsbeobachter machten sich vor Ort ein Bild vom Verlauf der Übung und den getroffenen Maßnahmen.

Gegen 12 Uhr waren die Übung und die Aufräumarbeiten am Übungsgelände erledigt und die ca. 100 eingesetzten Einsatzkräfte konnten sich das vom DRK OV Kieselbronn vorbereitete Mittagessen schmecken lassen.

Die Ziele dieser Übung waren, die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung im Ortsbereich Kieselbronn und die Leistungsfähigkeit eines Pendelverkehrs mit Tanklöschfahrzeugen zu überprüfen sowie die Zusammenarbeit mit unseren „Überlandhilfe-Feuerwehren“ zu trainieren. Diese Ziele können wir als erreicht ansehen.

Herzlichen Dank an alle eingesetzten Einsatzkräfte der Feuerwehren Kieselbronn, Eisingen, Knittlingen, Maulbronn, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Ölbronn-Dürrn, Ötisheim und Pforzheim für Eure Mitwirkung und an den DRK OV Kieselbronn für die leckere Verpflegung und die sanitätsdienstliche Absicherung!

Abschied von der Löschblattredaktion

Beitrag von Wolfgang Meeh Leiter der Löschblattredaktion

Liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift Löschblatt.

Hiermit möchte ich mich nach 27 Jahren aus der Löschblattredaktion von Ihnen verabschieden.

Ich denke es wird Zeit Aufzuhören und in den Ruhestand zu gehen. Und auch Platz zu machen für jüngere Kameraden/innen.

Sie können es schneller und auch anders machen als ich.

Wir die Löschblattredaktion möchten uns bei allen bedanken die uns in der Redaktionsarbeit unterstützt haben.

Es war eine schöne Zeit das Löschblatt zu gestalten und mitzuarbeiten. Es war aber auch stressig, wenn kurz vor Drucklegung, neue Beiträge hereinkamen und noch in die neue Zeitschrift eingearbeitet werden sollte und der Erscheinungstermin anstand

Ein besonderer Dank geht an meine Mitarbeiter in der Löschblattredaktion ohne diese hätte wir (ich) es. nicht fertig gebracht 31 Jahre das Löschblatt am Leben zu erhalten.

Ein Dank geht an die Feuerwehren im Enzkreis ohne Beiträge und Bilder von Euch könnten wir kein Löschblatt herausgeben.

Ein Danke geht auch an den Feuerwehrverbandsausschuss für die vertrauenvolle Zusammenarbeit in all diesen Jahren

Danke auch ans Landratsamt Enzkreis für die Unterstützung in unserer Redaktionsarbeit.

Danke auch an all die Druckereien die unser Löschblatt gedruckt haben.

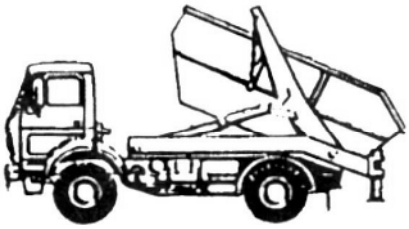
Einen Wunsch habe ich noch.

Ich wünsche mir, dass das Löschblatt auch noch weiterhin gemacht wird, und sich ein neue Radaktion mit jüngeren Kameradinnen / Kameraden finden lässt.

Auf Wiedersehen euer Wolfgang Meeh
Leiter der Löschblattredaktion

TRANSPORTE
OCHNER

Containerdienst
Abbrucharbeiten
Holzhandlung
Raupen- und Baggerbetrieb

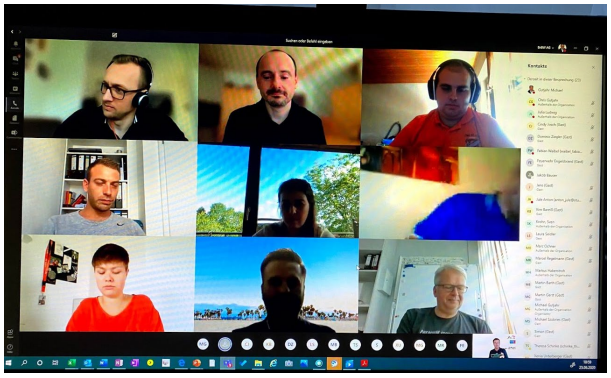


75305 Neuenbürg-Dennach
Telefon 07082 - 8233 Telefax 07082 - 40531

Feuerwehr 4.0 – Zukunftsstrategie 2030

Bilanz der ersten 5 Jahre

Vor nunmehr 5 Jahren Jahr startete der Feuerwehrverband Enzkreis das Projekt *Feuerwehr 4.0 – Zukunftsstrategie 2030* in Zusammenarbeit mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg. Im Kern der Studentenarbeit stand eine bislang einzigartige Befragung der Feuerwehrleute im Enzkreis, bei der 554 Teilnehmer einen umfangreichen Fragebogen beantworteten und ihre Anregungen und Impulse zu aktuellen Themen und wichtigen Zukunftsfragen gaben. Die Ergebnisse der Befragung und der daran anschließenden Zukunftswerkstätten waren auch landesweit von Interesse; in der Brandhilfe wurde über unser Projekt berichtet und wir konnten es auch dem Feuerwehrverband Baden-Württemberg, dem Landesbranddirektor sowie Vertretern beim Innenministerium vorstellen.



In den vergangenen Jahren wurden, bedingt durch die Corona-Pandemie, verschiedene Veranstaltungen und Workshops auch in Zusammenhang mit den Abschlussarbeiten von Bachelor-Absolventen der Hochschule Ludwigsburg auf digitalem Wege weitergeführt und an verschiedenen Strängen des Projektes weitergearbeitet. 2021 und 2022 wurden im Rahmen eines Fachprojektes mit der Hochschule mehrere Image- und Schulungsfilme mit Feuerwehren aus dem Enzkreis entwickelt und aufgenommen. Der Verband baute dafür ein eigenes YouTube Portal auf und bildete in 2023 ein Digitalreporter-Team, das über verschiedene Feuerwehr-Veranstaltungen und Themen berichtet und damit verschiedene Social-Media Kanäle bedient.

Dritte Zukunftswerkstatt

Im November 2023 fand dann in Niefern im Aurelius-Saal die dritte Zukunftswerkstatt des Feuerwehr-Verbandes statt. Feuerwehrleute aus dem ganzen Enzkreis, Bürgermeister sowie Vertreter des Landratsamtes arbeiteten einen Tag lang intensiv zusammen. In verschiedenen Arbeitsschritten wurde ein Rückblick auf die vergangenen Jahre in der Feuerwehrarbeit vorgenommen und beleuchtet, was sich seit der Corona-Pandemie verändert hat. Dabei wurden die in den früheren Zukunftswerkstätten erarbeiteten Themen nochmals betrachtet, bewertet und um die aktuellen Themen ergänzt. In 4 Arbeitsgruppen wurden dann 16 Vorschläge erarbeitet und im Plenum auf 4 Themen priorisiert. Am Ende der Veranstaltung konnten hierfür weitere konkrete Schritte vereinbart werden.

Die Kameraden der Feuerwehr Niefern-Öschelbronn hatten uns wieder bei der Organisation der Zukunftswerkstatt in der Gemeindehalle unterstützt. Danke auch an die Gemeinde für die Bereitstellung der Halle!

In 4 Arbeitsgruppen wurde intensiv und kreativ diskutiert, Ideen entwickelt und konkrete Ergebnisse erarbeitet.

Damit mit den priorisierten Themen auch praktisch weitergearbeitet werden kann, wurden 4 WhatsApp Gruppen gebildet, bei denen sich die interessierten Workshopteilnehmer registrieren konnten und gleich registriert haben. Herzliche Einladung ergeht an alle Kameradinnen und Kameraden, die sich für das jeweilige Themengebiet interessieren.

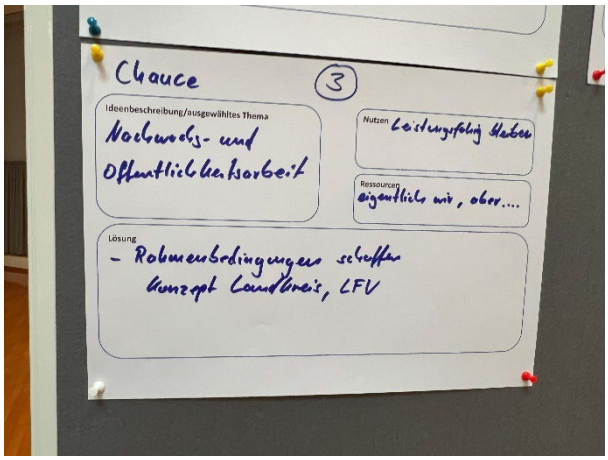
Wendet Euch ganz einfach an den Koordinator der Gruppe. Einige Themengruppen sind schon ganz aktiv und arbeiten an der Umsetzung der Themen.

<u>Folgende Themengruppen wurden gebildet:</u>

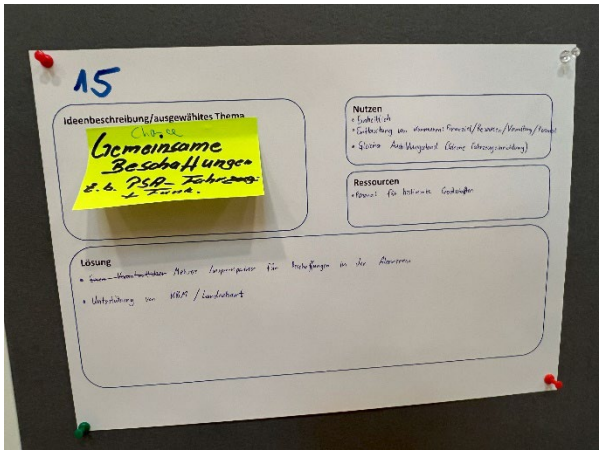
Nachwuchs- und Öffentlichkeitsarbeit

Grundidee ist es, dass nicht jede Feuerwehr das „Rad neu erfinden“ muss und von den bestehenden Ideen und Konzepten von anderen Wehren profitieren kann.

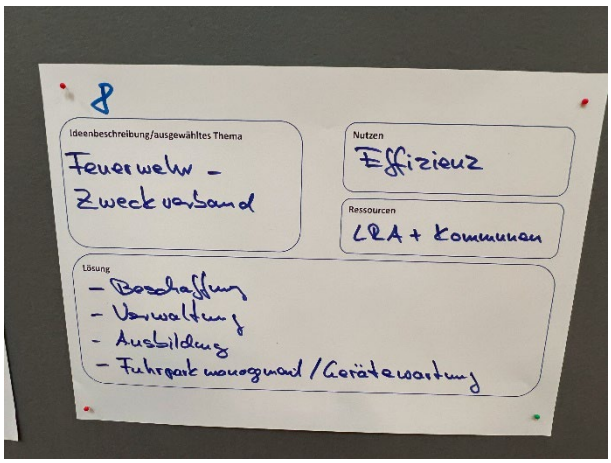
Daraus kann dann eine Art „Wikipedia“ der Nachwuchs- und Öffentlichkeitsarbeit entstehen. Die Gruppe hat bereits einige Ideen zusammengetragen.
Sprecher der Gruppe ist Kamerad Bastian Winteroll, FF Kämpfelbach, Mail: bawin2001@gmail.com



Gemeinsame Beschaffung
Das Thema Beschaffung brennt unter den Nägeln und belastet die Verantwortlichen der Feuerwehren. Die Idee ist es, eine Zusammenarbeit in der Beschaffung, eine Plattform zu erreichen, die sowohl die Feuerwehr vor Ort als auch die Kommune entlastet.
Sprecher der Gruppe ist Kamerad Rouven Spankus, FF Niefern-Öschelbronn Mail:
rouven.spankus@feuerwehr-niefern-oeschelbronn.de

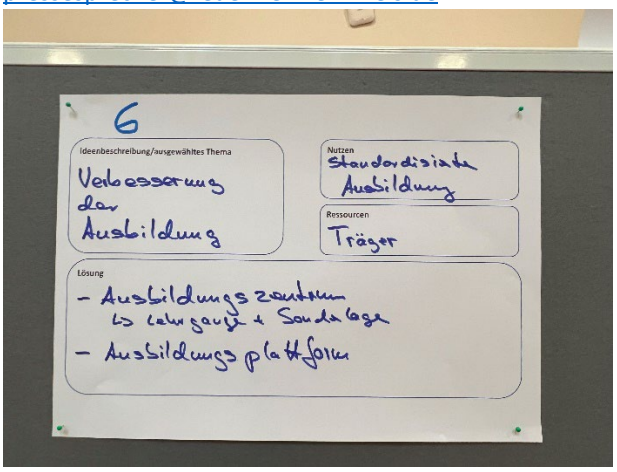


Zweckverband
Wie bei den ersten beiden Zukunftswerkstätten war auch bei der Dritten Veranstaltung das Thema Zweckverband der Feuerwehren erneut präsent. Im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit könnten dabei verschiedene Aufgaben neu organisiert und damit die örtliche Feuerwehr entlastet werden. Wir haben uns darauf verständigt, dass wir das Thema nun konkretisieren und mit Experten des Landratsamtes diskutieren wollen.
Sprecher der Gruppe ist Michael Gutjahr, Pressesprecher im Feuerwehrverband, Mail:
pressesprecher@feuerwehr-enzkreis.de



Ausbildung
Auch dieses Thema war schon in den letzten Zukunftswerkstätten aufgerufen und konnte in verschiedenen Beiträgen der 3. Zukunftswerkstatt konkretisiert werden. Dabei gab es Ideen für eine Ausbildungsplattform, ein kreisweites Ausbildungszentrum bzw. Stützpunkte, die Standardisierung in der Ausbildung und auch konkrete Ausbildungsgänge für Führungskräfte in der Feuerwehr in Richtung Führungskompetenz.
Sprecher NN

Interessenten melden sich bitte bei:
pressesprecher@feuerwehr-enzkreis.de



Weitere interessante Ideen aus der Zukunftswerkstatt:
Unter dem Stichwort „Work and Rescue“ hat eine Arbeitsgruppe die Idee eines CoWorking Space in den Feuerwehrhäusern angeregt. Es gibt doch inzwischen immer mehr Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, die teilweise oder auch regelmäßig vom Homeoffice aus arbeiten können und vielleicht zuhause nicht die passenden Arbeitsräume haben. Hier könnte in Feuerwehrhäusern ein Bereich eingerichtet werden, in dem die Kameraden einen Schreibtisch und WLAN vorfinden und damit die Tagesverfügbarkeit erhöhen. Vielleicht eine Idee, die bei der künftigen Planung von Feuerwehrhäusern berücksichtigt werden könnte.